

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Finanz-Commission.

Sitzung Dienstag, den 27. November d. Nachm. 5 Uhr im Magistrate-Sitzungs-Zimmer.

Tagesordnung.

Anträge des Magistrats wegen Neubau des Rathstellers-Gebäudes.

* Der deutsche Schulverein zur Wahrung der Interessen der Deutschen in Oesterreich hat gestern Abend im Hotel zur 'Tulpe' eine neue Ortsgruppe gegründet, nachdem die bisher bestehende in dem halle'schen Colonialverein aufgegangen. In diesem Behufe war Herr Dr. Heinrich Franke aus Berlin, der sich dem Dienste des deutschen Schulvereins gänzlich gewidmet hat und für denselben zwecks Gründung neuer Ortsgruppen die erforderlichen Reisen zwecks Haltens von Vorträgen unternimmt, erschienen und be sprach in langer Ausföhrung die Zwecke und Ziele des deutschen Schulvereins. Im Anschluss an den Vortrag kam es zwischen Herrn Professor Dr. Kirchhoff, dem Vorsitzenden des halle'schen Colonialvereins, und Herrn Dr. Franke zu einer zum Theil scharfen Auseinandersetzung, in der sich Ersterer entschieden gegen den ihm gemachten Vorschlag vermahnte, als habe er die Interessen des deutschen Schulvereins außer Acht gelassen und dafür lediglich die der Colonisation gefördert. In Folge j. Zt. entstandener Streitigkeiten hat sich der halle'sche Colonialverein vom deutschen Schulverein losgesagt und für sich allein weiter gewirkt. In die neu zu bildende hiesige Ortsgruppe des deutschen Schulvereins meldeben sich jedoch eine größere Zahl der Umweibenden und wählten auf Vorschlag in den Vorstand die Herren Professor Dr. Kopschütter (Vorsitzender), Buchhändler Niemeier (Rathgeber), Professor Dr. Brauns (Schriftföhrer), Dr. phil. Brehme (dessen Stellvertreter). Dem Vorstand steht das Recht der Cooptation zu. Der zu zahlende Jahresbeitrag ist in das Verzeichnis der Mitglieder gestellt.

* Der Kriegerverein 'Germania' veranstaltet zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger und Wittwen und Waisen verstorbenen Krieger am 26. ds. Mts. im 'Neuen Theater' ein Concert mit Abendunterhaltung, wobei mehrere hiesige Künstler von Fach ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt haben, unter andern der Opernsänger Herr Victor Wagner. Der Verein verbindet mit diesem Fest gleichzeitig sein Stiftungsfest. Im Interesse des guten Zwecks wünschen wir dem Verein ein recht volles Haus.

* [Händlerverein - Meister-Verein.] In der am nächsten Freitag stattfindenden diesjährigen Hauptversammlung und somit letzten Sitzung in diesem Jahre wird Herr Archidiakon Pflanze einen Vortrag über 'Elsass-Lothringen' halten.

* [Café David.] Das von den Herren H. Heller und Max A. Müller veranstaltete Wingerfest erfreut sich täglich eines überaus regen Zuspruchs. In den Abendstunden vermag der Saal bisweilen die Besucher nicht zu fassen. Um für Abwechslung in der Unterhaltung zu sorgen, ist eine österreichische Damentapelle engagirt worden, welche bereits seit zwei Tagen concertirt. Die Leistungen derselben finden allgemeinen Beifall.

* [Ermittelte Diebe.] Aus der Fabrik von Billing, Damm u. Co. in der Feldstraße wurden in der letzten Zeit eine Menge kleinere Rüstschlangentzüge (Alibie) gestohlen. Den räthselhaften Diebstahl des Genannten Hartmann in Giebichenstein ist es gelungen, in Folge der aufgefundenen Spuren, welche sich dahin erstreckten, die Diebe in dem Reichthum B., Arbeiter B. und Schmid B., sämmtlich aus Halle zu ermitteln. Dieselben haben das gestohlene und noch werthvolle Gut nach Giebichenstein an einen Rohproductenhändler verkauft, von dem es aber bereits wieder nach Halle verkauft war, wo es auch noch vorgefunden und den Besitzern zurückgegeben wurde.

* [Der Unfall.] welcher sich gestern Vormittag auf dem Neubau der Ulrichstr. 21 ereignete, hat leider einen schlimmen Ausgang genommen, indem der Gestürzte, nach der Sprung von hier, nur wenige Stunden nach seiner Einlieferung in die Klinik an den Folgen der schweren inneren Verletzungen verstorben ist. Der Vater des jungen Mannes war Zeuge des Unfalles, doch war derselbe außer Stande, seinen Sohn vor dem jo verhängnisvollen Sturze zu bewahren.

* Nachweilung der bei der Güter-Expedition Halle a. S. im Monat Septbr. 1888 eingetroffenen und veränderten nachgelassenen Waarenquantitäten. A. Verland. Weizen 245 Z., Roggen 30 Z., Gerste 1330 Z., Hafer 102 Z., and. Getreide, Hülsenfrüchte und Mais 222 Z., Milchkaffee 194 Z., Spiritus, Oel, Branntwein 230 Z., Petroleum und andere Mineralöle 449 Z., Kartoffeln - E., Braunkohlen, Koks, Weizen 245 Z., Zucker, roth 864 Z., Zucker, raffinirt 2209 Z., Dingenittel 673 Z., B. Empfang. Getreide 10810 Z., Zucker, roth 10 Z., Zucker, raffinirt 320 Z., Dingenittel 830 Z., Hülsenfrüchte 490 Z., Spirit 290 Z., Petroleum 80 Z., Braunkohlen 11490 Z., Kartoffeln 40 Z.

* [Politische Nachrichten.] Das Dienstföhrer S. stahl aus dem Geschäft ihres Dienstherrn in der großen Ulrichstraße Kleidungs- und Wäschegegenstände im Werthe von ca. 100 M. - Einen Schaffner wurde vom Pfleissche auf dem Güterbahnhofe eine Lebersteine mit Bromsüßspeise und Lebensmitteln, von der Kämpfe des Thüringer Güterwagens eine Wagenpläne gez. Herzog u. Co., Zeitungsheft Nr. 14, gestohlen.

Standesamt Halle a. S., Aelbung vom 23. November.

Aufgebote: Der Kaufmann und Fabrikbesitzer Otto Gienrichs und Marie Margarethe Schmidt, Albrechtstraße 17c - Der Keller Wilhelm Hermann Weber, Wettmischestraße 19 und Marie Wendt, Vestingstraße 14. - Der Maurer Theodor Friedrich Wilhelm Heng und Johanna Marie Luise Hedwig Müller, Langenstraße 30. - Der Sandarbeiter Karl Friedrich Wilhelm Martzsch und Pauline Friederike Bertha Emma Klara Schreiber, Hölberg.

Geboren: Dem Conditör Julius Otto Kopp 1 Z. Willy Dolar Franz, Sophienstraße 11. - Dem Schloffer Wilhelm Cornelius 1 Z. Anna Raupach 8. - Dem Postkammer Friedrich Stolze 1 Z. Emma Margarethe, Martinsgasse 24. - Dem Schmied August Gummel 1 Z. August Andreas Albert Taubenstraße 4. - Dem Sandarbeiter Gustav Schöffner 1 Z. Emma Elise Friede, Schlegelgasse 9. - Dem Fischer Wlad. Platenauer 1 Z. August Richard, Weinstraße 23. - Dem Tischlermeister Karl Bente 1 Z. Anna, Krausenstraße 12. - Dem Schreiner Otto Kerian 1 Z. Ostlie Laura Elisabeth, Sophienstraße 9. - Dem Barbier Franz Steinbeck 1 Z. Friedrich Wilhelm Albin, Gellertgasse 2. - Dem Zahnarzt Gustav Kahner 1 Z. Margarethe Maria, Gerdberggasse 14. - 3 unebel. S. - 4 unebel. Z.

Gestorben: Des Tischler Gottlieb Pöner S. Otto 7 J. 5 M. 6 Z. große Klausstraße 17. - Die Wittwe Marie Hofme Karoline Erenget geb. Schöler 80 J. alt, d. Z. Schulberg 8. - Des Schloffer Hermann Wilhelm S. Richard Gustav Hermann 14 Z. Martinsberg 9. - 1 unebel. Z.

Stadt-Theater.

Das Gastspiel des Leipziger Balletpersonals unter der Leitung des Balletmeisters J. G. L. Inelli hatte gestern eine große Zuschauerzahl in den Räumen des Theaters versammelt. Es war viel des Schönen, was die gellückliche Kunst unserer Gäste uns bot. Alle Piecen des reichen Programms wurden uns mit staunenswerther Bewandtheit und Grazie vorgeföhrt und ernteten den reichen Beifall des Publikums. Im Pas de hjar und in dem charakteristischen Slowakentanz befandete sich Herr Gollinelli selbst als ein Künstler ersten Ranges in seinem Fach, aus wirksamste von Frä. Anna Todt unterstützt. Der von acht Damen des Corps de Ballet ausgeföhrt Parabemarsch entzückte durch seine Geistigkeit und durch die elegante Leichtigkeit der Bewegungen in solchem Grade, daß ein hürrischer Dacoporus eine Wiederholung verlangte. Nicht weniger Anerkennung erlangte die Sololeistung der Frä. Rosa Fiebig und Molly Dönges im Traummaler und in dem spanischen Tanz La Manola. Der reizende Japanische Fädertanz aus dem Mikado mit seiner bunten Farbenpracht und seinen feenhaften Bewegungen bildete den efferstollen Schluß der interessanten Balletvorstellung. Unterdessen wurde sie durch zwei Einakter, von denen der erste 'Ein Wort an den Minister', im Allgemeinen wohl noch ziemlich unbekannt, eine Anecdote aus dem Leben des Fürsten Kaunitz darstellte und trefflich inscenirt zur Aufföhrung gelangte. Den Fürsten Kaunitz selbst gab Heinrich Jantich wieder mit vorzüglicher Charakteristik in Waese und Spiel. Dasselbe gilt von Hilara Geißlers Salomon Oppenheimer. Neben diesen verdient Karl Friedrich S. Stieglitzpuzer Hansel volle Anerkennung, dem sich Klara Biquet als Mett' würdig zur Seite stellte. Und die übrigen Darsteller trugen zur wirkungsvollen Abwicklung des kleinen Genrestückes das Ihrige bei. Von dem 'Versprechen hinter'm Herd' hätten wir uns mehr versprochen. Wir haben es früher auf unserer Bühne in feinerer Ausföhrung gesehen. Fast schien es, als ob eine gewisse Eile, die Vorstellung zu beendigen, einen ungünstigen Einfluß ausgeübt hätte. Manche Wiße nicht der besten Art schienen hinzugefügt zu sein; manches war recht groß realistisch und zu kurz ausgeföhrt. Wir hoffen dieser an sich reizenden Kleinigkeit recht bald wieder zu begegnen, um ihr größeres Lob spenden zu können. Dr. - s -

* Repertoire-Veränderung. Nachdem Herr Kammeränger Koeske von einer pflüchigen Krankheit befallen wurde, kann heute, Sonnabend Abend, 'Fra Diavolo' nicht gegeben werden, und gelangt hierfür Vorjungs' fominale Oper 'Der Wasserschmid' in der bekannten Besetzung zur Aufföhrung. Die 'Aemtantant' singt Louise Schöpfung.

Am Todestage, für welchen ein dem Ernste dieses Tages entsprechendes Stück gewählt werden mußte, gelangt des Halten Theologen Dr. Ernst Raupachs Volksdrama 'Der Müller und sein Kind' zur ersten Aufföhrung an unserem Stadttheater. Von den zahlreichen Stücken des einst vielgeleiteten Autors ist 'Der Müller und sein Kind' dasjenige, welches sich ob seiner Vollständigkeit auf dem Repertoire der deutschen Bühnen erhalten hat und namentlich am Allerheiligentage wird dieses Volksdrama an sämtlichen überreichlichen Bühnen, vom Wiener Hoftheater angefangen bis zur kleinsten Provinzialbühne gespielt. In unserem Stadttheater wird die Rolle des 'geringen und hartgeizigen Müllers' Reinhold von Karl Friedau gespielt. Dessen Tochter 'Marie' wird von Clara Selbzig dargestellt. Die dritte Hauptrolle des 'Müllerbuben' Konrad wird von Oswald Wendt verfohrt. Den Helden spielt Eduard Geißler. Die Rollen der 'Wittve Brünnin' und der 'Schäferin' werden von Geonore Wab und Emilie Jech ausgeföhrt, während Edmund Doh und Maria Coppe das 'Wirthspaar' darstellen und Eugen Ludwig die charakteristische Epöbe des Tobengröber John übernommen hat.

* Am Montag den 26. d. M. geht auf unserem Stadttheater die 'Welle um die Welt' in Scene. Von besonderem Interesse dürften darin die geplanten Balletscenen sein, u. v. Schillerentwürfen, ausgeföhrt von den Damen Wenda, Margarethe und Emma Hoffmann, Vera Richter, Louise Kerzen und Sommer von Ebor und den Kindern, ferner ein Melodram von 8 Acten der Ballettscenen, ferner der Lepidians, gelangt von Bertha Wenda und 8 Acten z.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammerung vom 22. November.

Die wegen einfachen und schweren Diebstahls bereits bestraft Arbeiterin Vär, Auguste geborene Thiene aus Borsich war Ende August Nachts durch das nach dem Hofe zu gelegene Tanzlokaltheater der Schauplätze S. in Borsich eingeschloffen, von da nach der Wohnung und in die nebenliegende Speisekammer gegangen, wo sie 1 Webe Klammern, gerönderten Speck, Hosen, 1 Taße und 1 Kaffeekanne entwendete. Durch das Geräusch erwidet, betraf die S. die Wör unter dem Sopha verheilt, und nahm ihr die gestohlenen Sachen ab. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust.

Der frühere Gastwirth Richard Zimmus in Freieburg, bereits bestraft, war der Verleitung zum Meineide in 2 Fällen schuldig. In dem Erstprozeße des Zimmus gegen die Wittve Fischer in Halle wurde vom Reichsanwalt Schütte als deren Vertreter der Reichsbekauer Stemmeler als Zeuge benannt. Sonderns war derselbe darüber, daß S. in der Fischer Wirthschaft jährlich 30-40 Schweine geschlachtet habe, vernommen. Im Termine am 13. October 1888 wurde vom Prozeßgericht befohlen, den Stemmeler als Zeugen zu vernennen. Derselbe hatte seit 1883 für die Fischer die Fleischung befohrt. Als er die gerichtliche Ladung erhalten, bereitete er sich auf seine Vernehmung dadurch vor, daß er aus seinen Büchern die Zahl der durch ihn für die Fischer unterfertigten Schweine zusammenstellte. Er fand aber in einem Quire 9, in dem andern 19, in einem dritten 15 Schweine für dieselbe unterfert. Kurz vor dem zu Stemmeler's Vernehmung bestimmten Termin am 17. November 1888 begegnete ihm Zimmus in der Mittelstraße. Er ging auf Stemmeler zu und sagte ihm, daß er in der Prozeß-Vernehmung haben würde. St. antwortete, daß er keine Vernehmung erhalten, daß er nicht angetreten sei, und daß 40 Schweine jährlich geschlachtet zu haben, das ist entschieden nicht wahr. Er hat Zimmus dabei sein Notizbuch gezeigt und ihm das Ergebnis seiner Zusammenstellung mitgetheilt. Zimmus sagte darauf etwas; Stemmeler brauche noch nicht zu sagen, er habe die Schweine nicht geschlachtet, St. aber nur Proben von einem Schweine geschlachtet. St. stellte das in Briefe erklärte, wohl zwei Mal Proben erhalten zu haben, er werde ungeachtet alle Mal selbst gekommen sei und sich Fleischproben ausgeföhrt haben. Die Behauptung des Zimmus, daß Schweine voller Fleisch geschlachtet seien, wies St. als nicht wahr zurück. Zimmus drohte darauf, er wolle ihn, Stemmeler, meinelig machen, wenn er nicht besagen würde, wie er ihm gelagt habe, mit den Worten 'er solle sich hüten, er habe zwei Zeugen, die das bezeugen würden.' Als St. gegen diese Drohung sich auch nicht zurückziehen konnte, sagte ihm Zimmus, daß er jetzt auch ein Zeuge sei, daß er kein Kunde werden würde. Stemmeler hat die Anwesenheit der Kundschait als Verleitung zur gütlichen Auslage angeklagt. Zimmus wollte mit Stemmeler über die Zahl der von ihm für die Fischer geschlachten Schweine nichts sagen, was St. als Zeuge benannt; dies konnte nur in Folge Information des Vertreters geschehen sein, wie auch fest gestellt wurde. Im Verhandlungstermin verzeichtete übrigens der Vertreter von Stemmeler's Vernehmung, Zimmus machte zu Ende Juni 1887 bei dem Kaufmann Wepel in Halle gehörigen Gehalt zu Freieburg. Die Bedingung trat er am 1. Juli an. Auf Grund eines Heereses vom 1. Juni 1887, nach welchem Zimmus den Agent Wagner in Halle beauftragte, ihm eine Veranlassung zu verschaffen, im dort 50 Mark Honorar versprochen, wurde Zimmus am 2. November desselben Jahres von Wagner, welcher die Bedingung nachgewiesen, auf Zahlung des bedungenen Honorars verlag. Z. wendete ein, daß er nicht von Wagner sondern vom Debiten Wagner in Freieburg zuerst auf die Freieburger Bedingung aufmerksam gemacht worden sei. Ein von ihm darüber benannter Zeuge bestätigte diese Behauptung nicht; er benannte nunmehr Kauf selbst als Zeugen darüber, daß er von Zimmus Ende Mai 1887 auf dem Halle'schen Markte betreffen sei und das Bestimmung des hiesigen Gehaltens in Freieburg aufmerklich gemacht habe. Er habe Zimmus zu dem Zeitpunkt mit dem Auftrage, zu sagen, daß er von ihm geschickt werde. Auf Beschluß des Gerichts stand am 30. Januar d. J. zur Vernehmung des Kaufmanns an. In der Zwischenzeit verzeichtete Zimmus, Kauf zu einem ihm gütlichen Auslage zu bestimmen, was St. als Zeuge benannt. Kauf benannte nach seiner Behauptung kein Zeuge, daß Zimmus nach seiner Behauptung nicht zugeordnet habe. Ungeachtet Kauf mit Bestimmtheit die Unwahrheit seiner Behauptung erklärt, hat Z. verurteilt, ihn zu einer seiner Behauptung entsprechenden Auslage zu verurtheilen. Kauf hat den Einbruch geföhrt, als wolle ihm Zimmus zu einer bezüglichen gerichtlichen Auslage bestimmen. Kauf hat nach erfolgter Vernehmung am 30. Januar vor Gericht ausgelagt, daß es unwar, sei, daß er Ende Mai 1887 mit Zimmus eine Vernehmung auf dem Halle'schen Markte gehabt, daß die Vernehmung des St. Zeuge gewesen hätte. Mitte Juni sei er leinet Erinnerung nach auf dem Halle'schen Wochenmarkt von einem Herrn, nicht Zimmus, befragt, ob er aus Freieburg wäre, ob der dortige Gehalt zu verkaufen sei, was er bejaht habe. Zimmus habe ihn später einmündig zu überreden gesucht, wenn er als Zeuge benannt werden sollte, zu antworten, wie oben erwähnt. Der Einbruch ist ihm geworden, als habe ihn Zimmus zur Abgabe eines falschen Zeugnisses bestimmen wollen. Zimmus behauptete, mit Bestimmtheit die Bezeugung mit Kauf, wie er angegeben, geföhrt zu haben. Kauf habe ihm die erste Auslage als Zeuge benannt gegeben. Als Zeuge hat Kauf benannt, er einen Schmeidermeister in Halle, welcher inebz darüber nichts zu wissen befunden hat, daß Kauf dem Zimmus den Gehalt ausgeben habe; auf dem Halle'schen Marktplatz hat er beide Personen nicht gesehen. Zimmus räumte ein, daß er in der Zeit der hiesigen Klage mit Kauf eine Unterredung des Inhalts gehabt habe, daß er jenen gefragt, ob er sich noch entsinne, ihm von dem Gehalt zur Sonne gelangt zu haben, daß er auf verneinende Antwort ihn darauf anmerksam gemacht hätte, daß er sich der Sonne doch noch entsinne müßte. Das Ergebnis der Verhandlung war Verurteilung des Zimmus zu einem Jahr 6 Monaten Zuchthausstrafe und 5 Jahren Ehrenverlust. Der Handelsmann W. und der Bauunternehmer S. aus Halle hatten am 29. August d. J. fabriksföhrer Weie die für betriebliche Vernehmung des Arbeiters G. herbeigeföhrt. M. hatte das Betriebsgebäude am Marktplatz zum Abruch gelant. Weie leitete die Abrucharbeiten gemeinsam, insbesondere gab S. die technischen Anordnungen, während W. nur den Verlauf und die Verladung des Abruchmaterials befohrt haben wollte. Beim Abruch der obersten Balken wurde ein Pfeil abgenommen, ein anderer blieb liegen. Die Säulen waren mit den sie stützenden Trägern nur verbunden, aber ohne jede



andere ihnen halt gebende Verbindung. Statt zunächst diese Ballen fortzuführen, wurden zuerst die Umfassungsmauern niedergebaut, so daß die Ballen nur auf den Trägern ruhten. Als der letzte Wallen fortgenommen werden sollte, zu dem Zwecke von der hinteren Trägerreihe gelöst und emporgehoben war, kippten die vorderen Säulen, welche den Ballen nicht hatten. Beim Einstürzen wurde der auf den Trägern befindliche Arbeiter G. heruntergeschleudert und fürchterlich schwer verletzt. Das Resultat der Verletzung war Verwundung des S. zu 4 Wochen Gefängnis und Freipredigung des W.

Verding und Nacharbeiten.

* Staßfurt, 21. Nov. (Katholik). Auf Einladung des Herrn Oberpräsidenten Weber hatten sich gestern Abend im Kremlingischen Lokale eine Anzahl angelegener Personen aus beiden hiesigen Kirchgemeinden eingefunden, um sich über die geplante Ausführung eines Aufstufungsbauwerks zu verständigen. Um von vornherein zu praktischen Ergebnissen zu gelangen, waren auch die Herren Pastor Storch, Gabe und Walter Wollschläger-Dorjan um ihr Erscheinen ersucht, da man aus verschiedenen Gründen das Stroh- oder Heispflaster in Frage gestellt hatte. Herr Pastor Storch sprach sich eingehend über Entstehung und Zweck der Aufstufungsbauwerke, verschiedene Arten derselben, über Anlage des von ihm gedachten u. a. und gab dann noch einige Proben seiner Dichtung zum Besten, während Herr Wollschläger Worte über Decoration, Kothime u. c. erregte. Beide Herren erklärten sich bereit, mit Rath und That bei Ausführung hier zur Stelle zu stehen.

* Wittungen, 21. November. (Unglücksfall. — Schneefälle.) Schon wieder ist heute früh ein Unglücksfall in der Nähe unseres Dorfes vorgekommen. Ein hiesiges Dienstmädchen, welches Vater zum Verkauf nach Berlin tragen sollte, fand unterwegs Fährgefahr und ließ sich neben dem Pferd in die Schiefele. Beim Durchfahren einer durch die Schiefele gehenden Mulde gab es einen plötzlichen Ruck, der das Mädchen aus der Schiefele und vor die Räder schleuderte, die über die Unglücksfälle hinweggingen und ihren sofortigen Tod verursachten. — In den beiden letzten Nächten haben harte Schneefälle auf dem Dorfe gewüthet, so daß der Schnee bereits 1/2 Fuß hoch liegt. Heute verkehrten die Posten zum ersten Male in diesem Winter auf dem Dorfe auf Schienen.

* Worbühren, 22. Nov. (Wichtiges). Gestern wurde auf Antrag der 1st. Staatsanwaltschaft bei Nr. 293 der „Norddeutscher Zeitung“ vom 8. Nov. d. J. nachträglich mit Verding belegt. Es war die Zeitung zur Last gelegt, durch eine Behauptung der 2ten Antwort, welche der Kaiser den Vertretern der Stadt Berlin bei Ueberreichung des Jubiläumsgeldes ertheilt, eine Minderheitsmeinung vorgebracht zu haben.

* Dierburg, 21. Nov. (Ein Verdrüssiges.) Obgleich auch ein schmerzliches Wiedersehen war, als vor einigen Tagen zwei reisende Sandweibchen sich auf einer hiesigen Herberge trafen. Waren es doch Vater und Sohn, welche sich beide auf der Wanderfahrt befinden und hier zufällig trafen. Beinahe erklärten sich beide ihre Entschließe, hatte doch der Sohn keine Ahnung, daß die Mutter bereits tot und sein Vater seine Heimath verlassen, um sich in der Fremde kein Brod eben so wie der Sohn zu verdienen.

* Freiburg, 21. Nov. (Ein heftiges Gewitter.) verbunden mit Wind und Donner, ging über unsere Gegend vergangene Nacht nach 1/2 Uhr der finstern Schreckensart nieder. In Freiberg der Wind in die Betriebslegetabellenleitung der Staatsbahnen und verurtheilte wesentliche Störungen.

gen. Das Anwetter hat sich bis in die Chemnitzer Gegend bemerkbar gemacht. Der heutige frühe Morgen zeigte 1 Grad Wärme und eine dicke Schneedecke der Fäden. * Neustadt a. O. (Der älteste hiesige Einwohner), der Tuchmachereier Joh. Dav. Köber, beging am 20. d. M. seinen 90. Geburtstag. Seine Nachkommenschaft besteht aus 38 lebende Urenten und 3 Urenten. Er hat eine große Anzahl von Enkelkindern. Erwähnt sei noch, daß dieser berühmte Urentenpater bis heute noch nicht genöthigt war, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Handel und Verkehr.

Geldliche Getreide- und Producten-Börse. Halle a. S. am 22. Nov. 1888. Preise im Austausch der Waarenverhältnisse per 1000 Kilogramm netto. Weizen Nov. 162-168 Mark. Roggen Nov. 162-168 Mark. Gerste, gelblich Futter: 140-158 Mark. Mittelweizen rubiger 160-176. Extra feine bis 192 M. bezahlt. Hafer rubig 147-153 Mark. Raps ohne Angebot. Mais —, Markt. Geben, Victoria: 170-190 Mark. Hühnerfleisch, Sand per 100 kg netto, sehr fein 44-47 M. Stärke einseitig, fest von 100 kg Inhalt per 100 Kilo netto, 40,00-41,60 M.

Gemittelte Preise des Großhandels v. 100 kg Netto. Weizen rubig 30-32 M. Boden —, ohne Angebot. Kleinfaden, ohne Angebot. Futterart. ger.: Futterweizen sehr fein 14,50-15,50 M. Roggenweizen 10-10,50 M. Malzweizen gelblich 10,50-11,50 M. Dinkel 8,50-10,50 M. Markt. Dinkelweizen 14,00-14,50 M. Markt. Mais 29,00-30,50 M. Markt. Rüböl 60,00 M. Gerstentrocken 27,50 M. Selteröl gelblich 8,25/80/16,00-16,50 M. Spiritus a 1000 Liter-Procent ohne. Kartoffelspiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe 54,10 Markt, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 55,00.

(Strohpreise) Langes Roggenstroh 36,00 bis 40,00 M. per Schock zu 600 St., Malzweizen-Roggenstroh 24,00 bis 30,00 M. Stieliges Weizenstroh 5,00-5,50 M. per Etr., Ausparirtes Stroh 4,50-5,00 M. kommt wenig zur Stelle dabei viel mangelhafte Qualität.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Mathematisches Wetter für den 25. u. 26. November. Windiges, zeitweise noch regnerisches, aber ziemlich warmes Wetter.

Dat.	Stb.	Barom.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaumur	Feuchtigkeit in %	Wind.	Wetter.
23.11.	8 Uhr	750	+10,0	+ 8,3	75	W.	bedeckt.
	11 Uhr	750	+10,0	+ 8,3	80	W.	bedeckt.
24.11.	2 Uhr	757	+11,3	+ 9,0	65	W.	bedeckt.

Wasserstände. Am 24. November. Gasse + 2,00. Teutonia + 2,24. Am 23. November: Gasse Oberpegel + 1,72. Unterpegel + 1,03. Dresden — 0,49. Magdeburg + 1,20.

Vermishtes.

* Die Dotation des Seminars für orientalische Sprachen wird sich im Etat des preussischen Kultusministeriums

für 1889/90 auf 72000 Mark belaufen. Es ist deshalb als Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung des Seminars seitens des Reichs der nach dem Gesetze vom 23. Mal 1887 zu leistende Beitrag in Höhe der Hälfte mit dem gebliebenen noch zulässigen Betrage von 36000 Mark in den neuen Reichsetat eingestellt worden.

Ein Raubmord ist am 20. Jahre alten Kanonikus und Stadtpfarrer Bannert in Loth verübt worden. Nach dem Tode des Kanonikus Bannert, am 23. Mal 1887, wurde die Leiche in der Kirche der Kirche mit dem gebliebenen noch zulässigen Betrage von 36000 Mark in den neuen Reichsetat eingestellt worden. Ein Raubmord ist am 20. Jahre alten Kanonikus und Stadtpfarrer Bannert in Loth verübt worden. Nach dem Tode des Kanonikus Bannert, am 23. Mal 1887, wurde die Leiche in der Kirche der Kirche mit dem gebliebenen noch zulässigen Betrage von 36000 Mark in den neuen Reichsetat eingestellt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, den 24. November. (Telegramm des Halle'schen Tageblattes.) Die republikanischen Wähler erklären, der angebotene Staatsrath sei eine Entfremdung, dazu bestimmt, bezüglich der eifersüchtigen Untreue irre zu föhnen. Cuffagac bleibt bei der Behauptung, daß der Voulanger hätte dafür unumstößliche Beweise. Es heißt, dieser Gegenstand sollte heute in der Kammer durch Mitglieder des Cabinets zur Sprache gebracht werden.

Paris, 23. Nov. Die „France“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung, welche einer ihrer Redactoren mit Voulanger geführt hat. Letzterer habe versichert, daß er genaue Mittheilungen über einen von Flouvet beschriebenen Staatsrath besitze, er glaube aber nicht, daß man jetzt einen Versuch zur Ausführung machen werde. Das „Journal des Debats“ hält die Staatsrath-Gerüchte für eine Aufzählung von Verleumdungen einzelner Abgeordneter, welche den Wunsch ausgedrückt hätten, die Regierung mit erheblichen Schwierigkeiten die Untreue der Voulanger zu ergreifen. — Die republikanischen Gruppen des Senats haben beschlossen, an der Kundgebung am Gade Vaubin's theilhaft nicht Theil zu nehmen.

Berlin, den 23. Nov. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Tanager waren am 21. d. im Altonischen Meerzoo weit Tanager aus Deutschland und 12 Segelflitzer eingetroffen. Von letzteren fanden im Laufe der nächsten Tage 5; die Mannschaften trugen des Meer zu erreichen, 63 Segelflitzer, zum größten Theil Ausländer, retteten sich auf das Land. Am 18. d. erreichten von dem Dampfschiff 1 Offizier, 5 Matrosen und 48 Mann von dem eingetroffenen Segelflitzer des Meer. 15 Mann, deren Extremitäten abgetrennt waren, wurden in die Krankenstationen zurück. Am 19. November fanden noch 2 Segelflitzer, die die Dampfschiff heranzukommen und dasselbe in freies Wasser hinauszubringen.

„Vater-Rhein“
gr. Märkerstr. 14.
1a Austern
à Dtd. M. 1,50.

Eröffnung.
Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich unter dem heutigen Datum **Muthhausgasse 16** ein **Delicatess- und Materialwaaren-Geschäft** eröffne.
Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waaren bei billigster Preisstellung zu verkaufen und bitte ein mit wohlwollendem Publikum mein neues Unternehmen zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Ch. Grünwald.

Nachdem ich in den letzten drei Jahren theils an der chirurgischen Universitäts-Klinik des Herrn Professor **Brunns** zu Tübingen, theils an der Universitäts-Frauenklinik des Herrn Geh. Rath **Olshausen** zu Berlin als Assistent resp. Volontärarzt thätig gewesen bin, habe ich mich hier als
pract. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer niedergelassen. — Meine Wohnung ist: **Scharnauße 5/6 part.** — Meine Sprechstunden: Vorm. 9-10 Uhr, Nachmittags 3-4 Uhr.
Halle a. S., 1. November 1888.
Dr. med. Conradin Hertzberg.

Kanarienzüchter-Verein für Halle und Umgegend
hält am 1. und 2. Dezember d. J. seine diesjährige **Ausstellung von edlen Kanarienvögeln im Refectarium zum Eiskeller, gr. Schlamm 9**, ab. Zu diesem Zweck findet eine Prämienvertheilung, sowie der Verkauf von edlen, preiswürdigen Vögeln statt und ladet ein geehrtes Publikum zum Besuche hiermit ein.
Achtungsvoll
Der Vorstand.

Das Hausgrundstück
H. Märkerstraße 10
soll am Abbruch verkauft werden.
Höchstes bei Ludwig Grote
Maurermeister, Wettinerstraße 15.

Speckkuchen von Brotteig jeden Sonntag feinsten
ff. Pfannkuchen ff.
gefüllt, sehr wohlschmeckend, 12 Stk. 50 Pfg. Weizenbrot nach ärztlicher Vorschrift. Garantirt reines Roggenbrot, 7 Stk. 3 M., empf. **A. Winter**, gr. Märkerstr. 17

Neue Möbel,
Sophas, Schreib- u. Kinder-schreibtische, Vertikals, Kommoden, Schränke, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, ganz Ausstattungen verkauft zu sehr billigen Preisen
7. gr. Klausstr. 7. I. Et.
Zur Nachricht
meiner Kunden, daß ich die Inhaberschaft des **Waaren-Credit-Hauses, Verburgstr. 21**, wieder übernommen habe und sind Zahlungen wieder an mich zu leisten.
Herzfeld's Universal-Bazar
gr. Ulrichstr. 38, Ede Kaulenberg.

Schöne Sommer Waaren, als **Wasser, Tafel-Katze, Cantor, Handlaken** und **Baumwolle**, sowie **weiße, gelbe, braune, Gasanzüge, Hemden und Kinder-wäsche** empfiehlt zum billigen Preise und bittet um gefl. Abnahme im Ganzen und Einzelnen.
J. F. Stegmann, Markt 13.

Fabrik rulk. Kantschnkstopfen
gr. Schlamm 4.
Alfred Pautsch, Halle a. S.

Heiraths-Gezuch.
Der Director einer Zuckerrabrik, 30 Jahre alt, festes Einkommen jährlich 5000 M. wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter von 20 bis 30 Jahren, oder deren Eltern, wollen gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unter A. G. 6516 an **Hagenstein & Vogler, Halle a. S.** senden.

Eine größere **Bremer Cigarrenfabrik** sucht einen **Agenten,**
der bei Materialisten u. Händlern behends eingeführt ist.
Gefl. Offerten bis **H. 2429** an die Annoncen-Expedition von **W. Scheller in Bremen.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Schneidern, Wäschen und weiblichen Handarbeiten, sowie im Plätten gründlich ausgebildet ist, sucht Januar od. Februar eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Gehaltsanprüche mäßig; Familienanschluß sehr erwünscht. Näheres bei **Frl. C. Wöhlagen, Friedrichstraße 9.**
Suche zum 1. Januar eine **perfectione Köchin** aus Land, welche ihre Arbeit ohne Beistand verrichtet, Zeugnisbuchstücken, Gehalt und Altersangabe einzuenden an **Frau von Wuthenau, Niemberg, Magdeb. Leips. Bahn.**

Eine tüchtige, **unverlässige Köchin**, die auch Handarbeit übernimmt, wird zum 1. Januar t. 3. gesucht **Blumenstraße 13, p.**
Die II. Etage Königstraße Nr. 6, pr. 1 April 89, f. d. Preis von M. 1150 z. verm. C. R. Ritter, Leipzigstr. 71.

Bereinszimmer mit gutem Instrument zu **vergeben.**
Glocke, Mathhausgasse 14.
I. Etage, 4 St., 2 R. u. Br. 600 M. loj. o. hat. zu verm. Hohenzollernstr. 3.
2 St., 2 R. u. Zub. loj. oder sp. z. verm. Buchererstr. 60, p. r.
Eine möbl. Etage u. Kammer an einen soliden Herrn zu **vermieten.** **Markt 19, 1 Et. h. Frl. h. Schlaff v. Ludewig, 12, II.**
Freundl. Gartenwohnung in gutem Zustande, 2 St., Kam., Küche mit allem Zub. u. Garten, sofort oder 1. Januar zu **vergeben.** **Krankestraße 14.**
Wohnung in Berthelstr. den 1. Jan. 1889 zu **vermieten.**
Brunoswarte 16.

Süte und Mäken
neueste Jacobs, billiger wie jede Concurrenz, empfiehlt die **Aut- und Mäken-Fabrik von L. Lange, Körner's Nachf., 7. Schüttershof, 7.**
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Rudolf Mosse,
Vertreter: **Louis Heise, Bräderstr. 6, I. Geschoss** befragt
aller Art in die besondern oder dem jeweiligen Zweck passenden, Zeitungen und berechnet nur die Originalpreise der Zeitungs-Expeditionen.
Unterbrochen von 8-8 geöffnet.
Correspondenz: Halle, Berlin-Leipzig Nr. 151.

Familien-Nachrichten.
Seute Nacht 11/7, Uhr entfiel nach langem Leiden unsere liebe Tante **Fräulein Pauline Eiltzsch** im 68. Lebensjahre. Dies zeigen nur auf diesem Wege an
Halle, Dresden, Merseburg den 23. Nov. 1888.
Die Hinterbliebenen.

Seute den 23. November, Vorm. 10 Uhr entriß uns der Tod plößlich und unerwartet unsern einzigen, hoffnungsvollen Sohn **Wilh. Sprang** im blühenden Alter von 20 Jahren bei einem Fall vom Dache.
Die Beerdigung findet **Sonntag den 25. Nachmittags 2 Uhr** von der Kgl. Klinik aus statt.
Um stillen Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen Louis Sprang und Frau und Geschwister.**
Dachstedtmeister.

